

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an Ernst Friedrich v. Seckendorff.

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 02.04.1722

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-13035

10

Hochwollgebühren Herrschaft,
Gnädiger Herr,

Ich hab die Hochwollgebühren wegen der
Kammern genommen, findet sich also
bei Auffassung der Catalogi, davon
die Einaben bei ihrer Ankunft gezeichnet
sein werden, daß nämlich der anno
1717. anhero gesandete Land Jacob
Krumpholtz gezeichnet, an dessen
Walle der Fudler im Klingston 1721.
gezeichnet, und ist die Forderung in

meinem

unimur Dispositionen daher entstanden,
daß die Karte selbst, nemlich das D. r.
Hofrath. Excell. einen Eruben im März
seinerzeit faltan, ingleichen der Name
des Fundort in meinem Gedächtniß
präsent war, und die bey Concipirung
des Briefes vorgenommene Redaction
zum den terminum à quo, octobr.
1717. zeigte, die Abwerfflung aber der
Eruben so wenig in der Redaction no-
tirt, als in meinem Gedächtniß
obvia war. Und über die Nach-
richt von der vorgenannten Fassung betriefft
selbige ist dieses mal ganz richtig
nach Anweisung der Redaction befohl
ben worden, und ^{ist in meinem Dispositi-}
~~was ich selbst, was~~
~~ist gegangen, daß ich in meinem Dispo-~~
sition

in error Vorgang
am 3 Jun. 1721. ~~gesetzt, daß die~~
~~Galien bis dahin wirklich gesetzt ward,~~
~~(erstmal mir bewiesen gewesen, daß~~
~~solche mir bis Ostern 1720. zugesandt~~
~~wurden, ob ich etwa die intendirte~~
~~Zeit habe, freiben wollen, und mit~~
~~Vorfass, in der Jgl 1721. geschehen,~~
~~welche Zeit damals täglich zu messen~~
~~malen, und der Feder zu fließen,~~
~~gewohnt war. Es ist mir sonst~~
~~niemals nimmermehr Gold geschildet worden,~~
~~als durch den Herrn Wilhelmi, bey~~
~~solbigem aber wird sich nach der quä-~~
~~lity, so über 100 flr in Novemb. 1719~~
~~von mir gestellt ist, eine feine~~
~~finder. Die Druckschänke be-~~
~~langend, so lies im Pedagogio für die~~

Scholarum deselben angezeigt worden,
solbige hat ein solches Versehen angezeigt,
welches auf die Scholarum angezeigt. Die
sich ist bereit, eine in kleinen format
oder Modell für die Hofschule zu besor-
tigen, besetzt dafür 1 flr 8 gr, und will
sich sofort, wenn Verfall, resolution
hervon folgen wird, an das Modell ma-
chen, und gestalten es in 8 Tagen zu
vollenden. Mit einem Modell wird sich
auf dem Operatori besetzt gehalten, so
eine darauf zu besorgen, als mit
einem gründlichen und perspectiv.
Demit, für die Hofschule der
gütliche Obhut erlassen besorgen

Hofschulbesorner setzen,
Gnädiger Herr,
für Hofschule

Salz den 2 Aprilis
1722.